



Der Schmalenhof um 1935.



Hof des Bauern Klüting mit der Familie und Nachbarn.

### Der Schmalenhof – ehemalige Hofschaft im Norden Ronsdorfs

(gk). Es ist unerklärlich, wie der heutige Standort der Justizvollzugsanstalt für junge Männer und die benachbarten Landesschulen an die Ortsbezeichnung „Schmalenhof“ gekommen sind, denn diesen Hof hat es dort niemals gegeben. Wohl aber gab es eine Hofschaft Schmalenhof im Norden Ronsdorfs, die bereits im Jahre 1502 erwähnt wurde und damit weit älter als Ronsdorf war. Sie lag in einem schmalen Tal, wo wahrscheinlich auch der Name herrührte, und man erreichte sie über den Schmalenhofer Weg, der von der Wolfskuhle zu dieser Hofschaft und weiter nach Scharpenacken führte. Über die Hofschaft selbst ist fast nichts bekannt. Nach dem Adressbuch von 1935 gab es dort noch fünf Häuser, wovon vier Bauernhöfe waren. Überwiegend wurde Viehwirtschaft betrieben. Einer der Landwirte, Bauer Klüting, fuhr regelmäßig mit seinem mit Milchkannen beladenen Pferdefuhrwerk nach Ronsdorf, um seine Kunden mit frischer Milch zu beliefern. Diese ländliche Idylle endete 1936, als Wuppertal Garnisonsstadt wurde. Auf Ronsdorfer Gebiet wurde das Gelände nördlich der Parkstraße, der heutigen L 419, für militärische Zwecke vorgesehen. Unmittelbar an der Straße entstand die Waldkaserne, die zuletzt den Namen „Generaloberst Höppner-Kaserne“ trug. Im Anschluss daran erstreckte sich bis hinauf nach Scharpenacken, ein Truppenübungsplatz, der auch den Schmalenhof umfasste. Damit war den Bauern die Existenzgrundlage genommen. Einige Familien lebten noch weiter am Schmalenhof, zogen dann aber auch fort. Die Häuser verfielen und eine mehr als 450 Jahre alte Hofschaft lebt heute nur noch in der Erinnerung.